

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 34 (1944)
Heft: 37

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CHRONIK DER BERNER WOCHE

BERNERLAND

27. August. Ueber das Wochenende treffen sich verschiedene Pfadfinderabteilungen aus Bern, Konolfingen, Münsingen, Thun, Spiez als Gäste der Abteilung «Gehristein» in Worb zu einem grossen Freundschaftslager.
- Bei einem Gewitter auf den Alpen der Stockhornkette werden fünf Rinder vom Blitz erschlagen.
 - Die jurassischen Pfadfinder halten ihr jährliches Lager in Saignelégier ab.
 - Der Gemeinderat von Moutier beschliesst den Bau einer Turnhalle und einer Badanstalt.
 - In Diesse werden durch einen Grossbrand zwei Bauernhäuser vollständig zerstört.
28. August. Auf sämtlichen Alpen des Hasliberges erfolgt die Entladung der obersten Stafel.
- Im Berner Jura haben Flüchtlinge, grösstenteils Italiener nebst einigen Franzosen, Belgieren und Holländern Rodungs- und Entwässerungsanlagen zwischen Montfaucon und Les Enfers, insgesamt 150 Hektaren, durchgeführt.
29. August. Die Kirchgemeinde Brienz führt eine Haussammlung für die Erhaltung eines Altersheimes durch.
- Im Gebirge bei Interlaken sind im Kalkgestein eine grosse Zahl von Versteinungen, meist von Fischflossen, zu sehen.
30. August. † in Lauterbrunnen alt Bergführer Fritz von Allmen im Alter von 72 Jahren.
- Der Hüttenwart der Hörnlihütte, Krong, hat die 100. Besteigung des Matterhorns durchgeführt.

30. August. Oberhalb Wynau ertrinkt der 14jährige Sekundarschüler Max Müller beim Baden in der Aare.

- Im Kreuzgang des Schlosses Interlaken sind zwei restaurierte Wappentafeln aus den Jahren 1728 und 1750, die im Dachraum der Regierungsstatthalter-Wohnung gefunden wurden, aufgemacht worden.

31. August. Langenthal kann auf das 50jährige Bestehen seiner Wasserversorgung zurückblicken.

- In Ins wird die Jahresversammlung der Gemüseproduzenten - Vereinigung des Kantons Bern abgehalten.

- Die kriegsbedingten Ausgaben der Stadt Thun betragen 2 113 439 Fr. Bis Ende Dezember sind hiervon 1 723 604 Fr. getilgt.

- Hilterfingen beschliesst einen Turnhallenanbau.

- Am Burgschiessen Strättlingen beteiligen sich 651 Schützen.

1. September. Der Synodalrat beschliesst, die diesjährige Bettagskollekte zu einem Teil den evangelischen Kirchengemeinden im Ausland, zum andern Teil der Rückwandererhilfe zuzuwenden.

- Die Gemeinde Biel erwirbt das Hotel Marzlingen zur Unterbringung der Kurse des eidg. Turn- und Sportinstitutes.

- Der Verein vom Blauen Kreuz führt in der Stadtkirche Thun die Kantonalfeier zum 60jährigen Bestehen durch.

- Die im Sensegebiet niedergegangenen Gewitter erwirken einen Hochgang der Sense; bis zu zwei Meter hoch schlagen die Wellen.

2. September. In Hermrigen äschert der Blitz ein Bauernhaus ein.

3. September. Zum zehntenmal führt der zentralschweizerische Kavallerieverein das traditionelle Luegschiessen durch. Mit 620 Schützen erfährt dieses eine Rekordbeteiligung.

- In Spiez wird der kantonalberische Jodlertag mit 700 Jodlern, Fahnen schwiegern und Alphornbläsern abgehalten.

- In Thun treffen sich die Kadetten aus Burgdorf, Huttwil, Herzogenbuchsee, Langenthal, Langnau und Thun zu berischen Kadettentagen.

STADT BERN

26. August. Das Städtische Gymnasium führt in der Französischen Kirche eine Feier zu Ehren des 500. Jahrestages der Schlacht bei St. Jakob an der Birn durch.

27. August. Der Berner Stadtrat diskutiert die rasche Verwirklichung des Aaretal-Werkes zur Erweiterung der Wasserversorgung, dessen Erstellung ca. 14 Millionen Fr. kosten wird. Eine Motion betr. Tramwarterraum am Bahnhof wird entgegengenommen. Weiter werden neue Einschränkungen bei Omnibus und Tram angekündigt.

29. August. Die Schuldirektion führt ein Schulschwimmen verschiedener Schulen in der offenen Aare durch.

31. August. Die auf 2./3. September angesetzten Berner Sporttage werden im Hinblick auf die Zeitereignisse verschoben.

1. September. Infolge der anhaltenden Regenfälle entsteht am Fusse des Gurtenbähnchens eine kleine Ueberschwemmung.

- In der Dreifaltigkeitskirche wird eine Trauerfeier zum Andenken an Kardinal-Staatssekretär Maglione abgehalten.

2. September. Die Bevölkerungszahl der Stadt Bern betrug Ende Juli 139 612 Personen (Geburtenüberschuss 98, Mehrwegzug 3 Personen).

v. Fellenberg-Gedenkfeier

Am 21. November 1944 werden hundert Jahre verflossen sein, seitdem der Stifter von Hofwil, Philipp Emanuel von Fellenberg, gestorben ist. Im Jahre 1799 fing Fellenberg in Hofwil zu bauen an und baute auf seinem Boden und an seinem grossangelegten erzieherischen Werke fast 45 Jahre lang unermüdlich fort, mit einer Tatkraft und Zielsicherheit, die uns auch heute noch mit Bewunderung erfüllt. Für ihn war die Landwirtschaft der Urberuf der Menschheit, die einzige sichere Grundlage zur Wohlfahrt des einzelnen wie des Staates. Mit ihrer Hilfe hoffte er die Menschen zu veredeln, die Quellen ihrer Verarmung zu stopfen, sie körperlich zu stärken, sittlich zu heben und ihr Gemütsleben zu bereichern. Seine Vorschläge und Versuche zum Wohle des armen Landvolkes waren durchaus von echtem philanthropischem Empfinden. Sein eiserner Wille, verbunden mit einem grossen Organisationstalent, zeitigte Früchte, die andere nicht hervorbrachten. Er wirkte wegweisend weit über unsere Kantons- und Landesgrenzen hinaus. Der Name Fellenberg hatte europäischen Klang. Sein Fremdenbuch spricht noch heute eine beredte, ja ehrfürchtige Sprache, wenn man die unzähligen Namen der hohen Persönlichkeiten des In- und Auslandes liest, die bei ihrem Besuche in Hofwil sich darin eintrugen. Fellenberg war so einsichtig, tüchtige Mitarbeiter auszuwählen und

dauernd an sich und sein Werk zu fesseln. Wir erinnern an den Thurgauer Joh. Jak. Wehrli, den Vater der Armschüler, und an den Mecklenburger Theodor Müller, den «Veteran von Hofwil».

Am 10. September 1944, nachmittags 13 Uhr 30, findet an der Wirkungsstätte Fellenbergs, in Hofwil, oder bei Regenwetter in der Kirche zu Münchenbuchsee eine öffentliche Gedenkfeier zu Ehren des grossen Verstorbenen statt. Der Oekonomisch-gemeinnützige Verein des Amtes Fraubrunnen und die Einwohner- und Burgergemeinde Münchenbuchsee laden alle Freunde und Verehrer Fellenbergs zu dieser Feier herzlich ein. Fellenbergs Bestrebungen zur Förderung einer rationellen Landwirtschaft auf der Grundlage einer tüchtigen landwirtschaftlichen Ausbildung, seine Verdienste auf allen Gebieten der Erziehung: die Armschule, das Institut für die Söhne höherer Stände, die Real- und Kleinkinderschule, das Mädcheninstitut, werden an dieser Feier aus berufenem Munde gewürdig. Herr Dr. Otto Schreyer, Seminarvorsteher in Hofwil, wird über Philipp Emanuel von Fellenbergs Leben und erzieherisches Werk sprechen und Herr Regierungsvizepräsident Hans Stähli über Fellenbergs Persönlichkeit und Werk, mit besonderer Berücksichtigung seines Wirkens als landwirtschaftlicher Reformator und Begründer unserer landwirtschaft-

lichen Mittelschule. Die Gesangvereine und Musikgesellschaften von Münchenbuchsee werden durch ihre Vorträge die Feier verschönern helfen.

Wenn das Organisationskomitee trotz der Ungunst und Schwere der Zeit des grossen Berners und Schweizers würdig gedenken will, so geschieht dies in erster Linie, weil Fellenberg mit seinem Musterstaate in Hofwil einem ebenso wunden Europa wie heute ein Beispiel geben wollte zu seiner wirtschaftlichen und ethischen Gesundung. Denn schon die Tatsache, dass in Hofwil sich Söhne aller Herren Länder der alten und neuen Welt trafen und einander kennen und schätzen lernten, war ein loblicher Versuch zur Völkerverständigung, der heute mehr als je wieder unternommen werden möchte.

In der bekannten Reihe der bernischen Heimatbücher, herausgegeben von Dr. W. Laederach und Christian Rubi, erscheint nächster Tage ein Heft über Philipp Emanuel von Fellenberg, verfasst von Georg Küffer, Seminarlehrer, Bern-Hofwil. Text und Bilderteile des Werkleins gliedern sich in die drei Teile: Werden, Werk und Denkmal des Gefeierten. Die einführenden Worte des Verfassers, eines guten Fellenbergkenners, wie die sorgfältig ausgewählten Bilder sind auf den Gedenktag des Stifters von Hofwil eine besonders schätzenswerte Gabe.

W